

Schriftgrad	Schriftart
6 p	
7 p	
8 p	
9 p	
10 p	
12 p	Satzbreite

Ausgabe	Seite	
Abteilung	verantw. Red.	
Verfasser	Stenotyp.	
Umfang des Manusk. ==	Blatt ==	Satzzeilen
---	(Strichlinie) = Sperrung	
~~~~~	(Wellenlinie) = Kursiv	
————	(Vollinie) = halbfett	

Zum Satz	
Datum	
ab Sekretariat	
Uhrzeit	Zeichen
an Maschinensetzerei	
Uhrzeit	Zeichen
an Korrektorei	
Uhrzeit	Zeichen

Dachzeile Burgscheidungen gestern und heute

Haupttitel Die Geschichte eines Dorfes

Unterzeile Vom Consum-Verein des Jahres 1873 zum sozialistischen Handel

Fortsetzung

1 Die weiteren Eintragungen des Protokollbuches des Consum-Vereins  
2 geben Aufschluß über den krassen Gegensatz zwischen Reichtum  
3 und Prassen im gräflichen Schloß einerseits und der Armut und  
4 den Tränen mancher Mutter am kärglich gedeckten Tisch unter den  
5 Landarbeitern andererseits.

6 Das beweist die Eintragung vom 21.5.1885 über die Verteilung  
7 des Jahresgewinnes aus dem Geschäftsjahr 1884. Dort heißt es:  
8 "Es erhielten außer acht Prozent Dividende auf Mitglieder-  
9 antheile und den dazu gehörigen Zinsen der

10	Herr Graf von der Schulenburg	401,50 Mark
11	Herr Otto Franke	27,22 Mark
12	Herr J.Rödiger	9,75 Mark
13	Herr H.Wibler	4,13 Mark

14 An Dividenden, Zinsen und Mitgliederanteilen wurden in Summa  
15 1516,41 Mark ausgezahlt."

16 Der "Herr Graf" erhielt also von den eingesparten Teilen der  
17 Handelsspanne des Consum-Vereins rund 27 Prozent. Die restlichen  
18 73 Prozent teilten sich die Bürger Burgscheidungen und der  
19 umliegenden Ortschaften, also schätzungsweise damals 750 Seelen.

20 Der "gute, feine Herr" war, man höre und staune, Genosse

1 des Consum-Vereins.  
 2 Etwa aus Verbundenheit zu seinen Mitmenschen? Natürlich nicht!  
 3 Durch die Mitgliedschaft sicherte er sich seine Anteile vom Ge-  
 4 winn und 400 Mark im Jahr waren kein Pappentiel. Damit konnte  
 5 man schon ein bis zwei Saufgelage finanzieren. Deshalb wurde der  
 6 Graf von der Schulenburg sehr bald nach der Gründung des Consum-  
 7 Vereins Mitglied wie ein Auszug aus der Mitgliedliste unter  
 8 der Laufnummer 75 und 147 beweisen.

9 Genosse

10 Lfd.Nr.	Vor- und Zuname	Beruf	Wohnort
11 75	von der Schulenburg	Graf	Burgscheidungen
12 76		ein Mühlenwerkführer	" "
13 77		ein Steinhauer	" "
14 78		ein Handarbeiter	" "
15 146		eine Witwe	" "
16 147	von der Schulenburg	Gräfin	" "
17 148		ein Schuhmacher	" "

18 Nachdem sich die Menschen in Burgscheidungen und den umliegen-  
 19 den Orten durch den ersten Weltkrieg mit den kärglichen Ra-  
 20 tionen aus ihrem Consumverein durchgehungert hatten, traf auch  
 21 diese Einrichtung die zur Abdeckung der Staatsschulden und zur  
 22 Sanierung des Monopolkapitals inszenierte Inflation mit aller  
 23 Wucht. Lassen wir auch hier wieder das Protokollbuch sprechen:  
 24 "Am 25.5.1922 - erste Erhöhung der Mitgliederanteile um 100  
 25 Mark, am 24.6.1923 - zweite Erhöhung auf 10 000 Mark, am 3.9.1923 -  
 26 die Geschäftsanteile sind auf 100 Millionen Mark zu erhöhen."

27 Die Bilanz des Jahres 1923 sah dann wie folgt aus:

28	Aktiva	Passiva
29	Waren 50 000 000 000 000	Reservefonds 107 562,13
30	Kasse 4 859 000 000 000	Depositenfonds 181 927,31

1		Anteile	9 000 000 000,-
2		Reinge-	
3		winn	<u>54 849 999 710 510,56</u>
4	54 859 000 000 000		54 859 000 000 000,-

5 Eingetragener Vermerk: Eine Verteilung des Reingewinns wird  
 6 nicht vorgeschlagen."

7 Im krassen Gegensatz zu diesen Summen in schwindelnder Höhe  
 8 steht dann die Eröffnungsbilanz des Jahres 1924:

9	Aktiva	Passiva
10	Waren 50,--	Reservefonds 200,--
11	Inventar 235,--	Dispositionsfonds 89,85
12	Kasse 4,85.	
13	<u>289,85 Mark</u>	<u>289,85 Mark</u>

14 Dem Consum-Verein war also nur ein wirkliche karglicher Rest  
 15 verblieben, und die Armut der Bevölkerung wird durch obige Er-  
 16 öffnungsbilanz einem jeden so recht deutlich. In einem Vermerk  
 17 des Protokollbuches heißt es nachträglich:

18 "Es erfolgte nunmehr eine neue Festlegung der Geschäftsanteile  
 19 und der Haftsumme je Mitglied auf 15 Mark."

20 Bis zu dem Tag, an dem die Glocken der Potsdamer Garnisonskirche  
 21 "das tausendjährige Reich" einläuteten, war der Consum-Verein  
 22 Burgscheidungen eine Genossenschaft auf freiwilliger Grundlage,  
 23 die mit nahezu pedantischer Genauigkeit 60 Jahre hindurch die  
 24 Rechte und Pflichten eines jeden Mitglieds wahrte, die sich durch  
 25 Zuruf und geheime Wahlen in den Vollversammlungen ihre Leitungen  
 26 wählten; Leitungen, die nur ihren Mitgliedern gegenüber rechen-  
 27 schaftspflichtig waren. Dies sollte sich nun sehr bald ändern. Die  
 28 nationalsozialistische Organisationsmaschine griff in alle Le-  
 29 bensbereiche ein und schon am 5. Februar 1933 erschien auch in  
 30 Burgscheidungen ein erster "Kontrollleur", in dem Protokollbuch  
 heißt es dazu:

1 "Der Vorstand begrüßte die erschienenen Mitglieder, hauptsächlich  
 2 Herrn Dr.Knoll vom Verband der landwirtschaftlichen Genossen-  
 3 schaften." Wenige Monate später, nämlich im Oktober des gleichen  
 4 Jahres, wird die Sache aber schon bedeutend konkreter. In dem  
 5 Protokoll vom 14.10.1933 hieß es u.a.:

6 "Zu Punkt drei sprach der als Beauftragter für die Gleichschaltung  
 7 des Genossenschaftswesens eingesetzte Statthalter, Herr Dr. Halber-  
 8 mann, über Sinn und Zweck der Gleichschaltung."  
 9 und weiter: "...es wurden einstimmig die von Statthalter vor-  
 10 geschlagenen Personen gewählt..."

11 Es kann uns heute nicht verwundern, was dann kam. In dem Protokoll  
 12 vom 18. Februar 1934 mußte also "Nachweis der Treue" nachfolgen-  
 13 der bezeichnender Satz aufgenommen werden:

14 "...sprach den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstandes und  
 15 des Aufsichtsrates seinen besten Dank aus. Er gedachte unseres  
 16 Führers Adolf Hitler. Die versammelten Mitglieder bekundeten ihre  
 17 Treue zu ihm dadurch, daß sie ein dreifaches..." Das hatte man  
 18 vor 30 Jahren nicht einmal dem Kaiser protokollarisch anzubieten  
 19 brauchen.

20 Am 26. Dezember des Jahres 1936 wird dann endlich der Punkt auf  
 21 das schon lange geschriebene i gesetzt und die Gleichschaltung  
 22 endgültig vollzogen. In dem Protokoll Punkt 1 des gleichen Datums  
 23 ist wörtlich zu lesen:

24 "Annahme eines neuen Statuts und Änderung der Firma wurde ein-  
 25 stimmig durch Erheben von den Plätzen beschlossen. Das vom Reichs-  
 26 verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften -  
 27 Raiffeisen - e.v. herausgegebene Statut wird angenommen. Das bis-  
 28 herige Statut verliert damit seine Gültigkeit. Die Firma wird  
 29 wie folgt geändert: Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossen-  
 30 schaften für Burgscheidungen und Umgebung e.G.m.b.H."

1 Damit war auch der Consumverein mit seiner über 60-jährigen Tra-  
 2 dition in die nazistische Organisationsform gepresst. Eine Form,  
 3 die man eben unbedingt zur Durchsetzung der "Großdeutschen Ziele  
 4 des großen Führers" brauchte. Eine straffe Organisation war un-  
 5 erlässlich, wollte man den Brotkorb der Bevölkerung allmählich  
 6 höher hängen, um die Reservelager für den in "Mein Kampf" pro-  
 7 phezeiten Ostlandritt schaffen zu können.

8 So kam es, daß die Consum-Verkaufsstelle, die in den zwanziger  
 9 und dreißiger Jahren nacheinander von Herrn Panse, Herrn Schmidt,  
 10 Herrn Kramer und Herrn Ihle geleitet wurde, nun von Jahr zu Jahr  
 11 immer kürzer werdende Rationen über den Ladentisch gehen sah und  
 12 sich in dem Kundenkreis erneut eine immer größer werdende Zahl  
 13 schwarz gekleideter Frauen befanden, die sich die Augen um den  
 14 Mann oder die Söhne, die sie nie wiedersehen würden, rot geweint  
 15 hatten.

16 In jener Zeit befand sich die Verkaufsstelle in dem Haus des  
 17 Herrn Rudolf Ihle, der hier für damalige Verhältnisse ein über-  
 18 aus modernes Ladengeschäft eingerichtet hatte. Nicht unerwähnt  
 19 sollte bleiben, weil auch für die damalige Zeit bezeichnend, daß  
 20 wir in allen Protokollbüchern und sonstigen Unterlagen vergeblich  
 21 nach dem Namen einer Frau gesucht haben, die für Vorstands-Auf-  
 22 sichtsrats- oder Revisionsaufgaben gewählt worden wäre. Das erscheint  
 23 uns fast unverständlich, weil in unserer Gesellschaftsordnung  
 24 die Frauen gleichberechtigt mit den Männern in allen Positionen  
 25 von Staat und Wirtschaft zu finden sind. Dies ist für uns umso  
 26 unverständlicher, als doch gerade die Frauen, die jeden Tag die  
 27 guten und schlechten Seiten des Handels vor Augen hatten, und des-  
 28 halb Fehler und Mängel des Handels schneller erkennen konnten als  
 29 ihre Männer, in der Vergangenheit von der Leitung des Konsums  
 30 ausgeschlossen waren. Nur so ist es sicherlich auch zu erklären,  
 daß in den Jahren bis nach dem zweiten Weltkrieg der gesamte

Das hatte man vor 30 Jahren nicht einmal dem Kaiser protokollarisch anzubieten brauchen.

Am 26. Dezember des Jahres 1936 wird dann endlich der Punkt , auf das schon lange geschriebene i gesetzt und die Gleichschaltung endgültig vollzogen. In dem Protokoll Punkt 1 des gleichen Datums ist wörtlich zu lesen:

"Annahme eines neuen Statuts und Änderung der Firma wurde einstimmig durch Erheben von den Plätzen beschlossen. Das vom Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften - Raiffeisen - e.v. herausgegebene Statut wird angenommen. Das bisherige Statut verliert damit seine Gültigkeit. Die Firma wird wie folgt geändert:

Landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaften für Burgscheidungen und Umgebung e.G.m.b.H."

Damit war auch der Consumverein mit seiner über 60-jährigen Tradition in die nazistische Organisationsform gepresst. Eine Form, die man eben unbedingt zur Durchsetzung der "Großdeutschen Ziele des großen Führers" brauchte. Eine straffe Organisation war unerlässlich, wollte man den Brotkorb der Bevölkerung allmählich höher hängen, um die Reservelager für den in "Mein Kampf" prophezeiten Ostlandritt schaffen zu können.

So kam es, daß die Consum-Verkaufsstelle, die in den zwanziger und dreißiger Jahren nacheinander von Herrn Panse, Herrn Schmidt, Herrn Kramer und Herrn Ihle geleitet wurde, nun von Jahr zu Jahr immer kürzer werdende Rationen über den Ladentisch gehen sah und sich in dem Kundenkreis erneut eine immer größer werdende Zahl schwarz gekleideter Frauen befanden, die sich die Augen um den Mann oder die Söhne, die sie nie wiedersehen würden, rot geweint hatten.

In jener Zeit befand sich die Verkaufsstelle in dem Haus des Herrn Rudolf Ihle, der hier für damalige Verhältnisse ein überaus modernes Ladengeschäft eingerichtet hatte.

Nicht unerwähnt sollte bleiben, weil auch für die damalige Zeit bezeichnend, daß wir in allen Protokollbüchern und sonstigen Unterlagen vergeblich nach dem Namen einer Frau gesucht haben, die für Vorstands- Aufsichtsrats- oder Revisionsaufgaben gewählt worden wäre. Das erscheint uns fast unverständlich, weil in unserer Gesellschaftsordnung die Frauen gleichberechtigt mit den Männern in allen Positionen von Staat und Wirtschaft zu finden sind. Dies ist für uns umso unverständlicher, als doch gerade die Frauen, die ~~doch~~ jeden Tag die guten und schlechten Seiten des Handels vor Augen hatten, und deshalb Fehler und Mängel des Handels schneller erkennen konnten als ihre Männer, in der Vergangenheit von der Leitung des Konsums ausgeschlossen waren. Nur so ist es sicherlich auch zu erklären, daß in den Jahren bis nach dem zweiten Weltkrieg der gesamte erwirtschaftete Gewinn an die Mitglieder ausgezahlt wurde, ohne dabei an Rücklagen für die Einrichtung einer zweiten Verkaufsstelle zu denken. Diese aber war insbesondere für die werktätigen Frauen von Tröbsdorf von allergrößter Wichtigkeit. Sie bedeutete nicht nur eine Erleichterung im Einkauf, sondern zugleich auch die Schaffung größerer Verkaufsflächen, die ein breiteres Warensortiment zugelassen hätte. Auch solche Maßnahmen wurden erst in unserer neuen sozialistischen Ordnung möglich.

*Wahlkreis der heutigen Sor. Handl.* (Fortsetzung folgt)

Text zu der Zeichnung:

In der letzten Fortsetzung schrieben wir über eine Kaffee-Röstmaschine die der ehemalige Consum-Verein gekauft hatte. Unsere Zeichnerin, ~~Christel Hauptmann~~ Christel Hauptmann, hat sie nach Angaben älterer Einwohner für Sie gezeichnet. bitte wenden

Schriftgrad	Schriftart
6 p	
7 p	
8 p	
9 p	
10 p	
12 p	Satzbreite

Ausgabe — Redaktion — Seite

Nebra/Unstrut

Abteilung Reinsdorfer Straße 14 verantw. Red.

Verfasser Stenotyp.

Umfang des Manusk. = Blatt = Satzzeilen

— — — — (Strichlinie) = Sperrung

~~~~~ (Wellenlinie) = Kursiv

———— (Vollinie) = halbfett

Zum Satz

Datum

ab Sekretariat

Uhrzeit Zeichen

an Maschinensetzerei

Uhrzeit Zeichen

an Korrektorei

Uhrzeit Zeichen

Dachzeile

Burgscheidungen gestern und heute

Haupttitel

Die Geschichte eines Dorfes...

Unterzeile

Vom Consum-Verein des Jahres 1873 zum sozialistischen Handel

7. Fortsetzung

1 [ Aufgrund ihrer mehr und mehr modernen Ausgestaltung bietet die  
2 gemeindeiegene Konsum-Gaststätte in Burgscheidungen alle Vor-  
3 aussetzungen, zum kulturellen Zentrum des Ortes zu werden. Die  
4 sauberen hellen und modern eingerichteten Räumlichkeiten laden  
5 ein zum Verweilen.

6 [ So meinten auch zwei Freunde unserer Arbeitsgruppe, als sie  
7 an einen Sonntagnachmittag für ein "freundliches Helles" dort-  
8 einkehrten. War es "Zufall" oder war es absichtlich, sie fanden  
9 ihren Platz bei zwei älteren Herren mit denen sie bald in ein  
10 lebhaftes Gespräch kamen. Es blieb auch nicht bei einem "freund-  
11 lichen Hellen", schließlich war Sonntag...

12 [ "Der Konsum in Burgscheidungen ist wohl bis auf die Bäckerei  
13 der alleinige Versorger des Ortes", fragten unsere Freunde.  
14 "Das wäre ja auch noch schöner, wo wir Burgscheidungen schon  
15 auf eine über 90jährige Tradition des Konsums zurückblicken können",  
16 erwiderte einer der Herren. Es war Herr Ihle. ~~Und~~ Las er unsere  
17 Überraschung <sup>oder</sup> ~~und~~ vielleicht auch ein wenig Unglauben auf unseren  
18 Gesichtern, <sup>sagt er</sup> ~~sah~~, sprach er weiter. "Das kann ich Ihnen beweisen.  
19 Das alte Protokollbuch über die Gründung des Konsum-Vereins für  
20 Burgscheidungen und Umgebung, es wurde im Jahre 1873 begonnen,

und befindet sich bei mir zu Haus. Wenn sie wollen, können Sie es gern bei mir einsehen."

Und <sup>So</sup> gelangten dieses alte Protokollbuch, das uns Herr Ihle freundlicherweise für einige Zeit überließ, in unsere Hände. Das war eigentlich mehr als wir erwartet hatten. Und Sie, geneigte Leser, gestatten uns bitte, daß wir zunächst das Protokollbuch ein wenig aus der Vergangenheit plaudern lassen und wir seine Aussagen ebenso neugierig wie kritisch entgegennehmen. Hinweisend dürfen wir noch bemerken, daß auszugsweise Abschriften in der Originalschriftform, das heißt entsprechend der damaligen Schreibweise vorgenommen werden.

In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts kamen einige fortschrittliche, vielleicht kann man sogar sagen mutige Bürger, aus Burgscheidungen auf den sensationellen Gedanken, in ihrem Ort endlich auch eine Möglichkeit zum Einkauf von Lebensmitteln und anderen Dingen des täglichen Bedarfs zu schaffen. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es weder in Burgscheidungen noch in Tröbsdorf eine solche Einkaufsmöglichkeit und der Weg bis zur Stadt war, abgesehen von dem großen Zeitverlust, auch mit zusätzlichen Unkosten verbunden, die die Ländarbeiter des Grafen von der Schulenburg nur im äußersten Notfall von ihrem kärglichen Einkommen bestreiten konnten. So kam es, daß am 3. Februar ~~1872~~ 1873 der Konsum-Verein gegründet wurde. Dieses Ereignis wird in dem Protokollbuch wie folgt festgehalten:

"Verhandelt Burgscheidungen, den 3. Februar 1873. Es versammelten sich am heutigen Tage auf besondere Einladung ein großer Theil der hiesigen Einwohner, um das Statut eines zu gründenden Consum-Vereins für Burgscheidungen und Umgegend zu berathen und zu unterschreiben, was auch, nachdem dasselbe laut und deutlich vorgelesen wurde, geschah.

Darauf wurde zur Wahl eines Lagerhalters geschritten.  
(Der damalige Lagerhalter ist etwa mit dem heutigen Ver-

kaufsstelle<sup>n</sup>leiter zu vergleichen; Anmerkung des Verfassers.)

Es hatten sich zu diesem Amt gemeldet Herr Franz Straubel und Herr Eduard Seipt. Die Wahl wurde durch Stimmzettel vorgenommen, Das Resultat dieser Wahl war, daß Herr Seipt 19 Stimmen und Herr Straubel deren 11 hatte...

Schließlich wurden von den anwesenden Personen noch acht zu Mitgliedern des Vorstandes und Verwaltungsrathes durch Stimmzettel gewählt. Diese Wahl fiel auf

- |                       |                          |
|-----------------------|--------------------------|
| 1. Moritz Bornschein, | 5. Julius Lengricht,     |
| 2. Carl Bischoff,     | 6. August Franke         |
| 3. Emil Hindorf,      | 7. Carl Erfurth,         |
| 4. Friedrich Schmidt, | 8. Gottfried Schlichting |

welche Personen auch die Wahl annahmen...

Laut Protokoll vom 5. Februar 1973 legten die Vorgenannten die zu vergebenden Funktionen unter sich fest. In dem Protokollbuch heißt es dazu:

...Funktionsverteilung im Vorstand, und zwar  
als Director: Friedrich Schmidt,  
dessen Stellvertreter: Carl Bischoff,  
Beisitzer: August Franke

... Funktionsverteilung im Verwaltungsrat und zwar  
als Vorsitzender: Moritz Bornschein,  
Stellvertreter: Julius Lengricht,  
Schriftführer: Emil Hindorf,  
Beisitzer: Gottfried Schlichting,  
Beisitzer: Carl Erfurth.

In einer der folgenden Versammlungen aller Mitglieder wurden zur Kontrolle der Leitung und des Geschäftsablaufes noch zwei Revisoren gewählt. Dies waren

Carl Hickethier und  
Louis Straubel

Anfänglich durften in dem bei Herrn Seipt eingerichteten

Verkaufsläden nur eingetragene Mitglieder einkaufen. Diese Mitglieder hatten einen "Geschäftsanteil" einzuzahlen, erhielten darauf Zinsen und hatten Anspruch an der Verteilung etwaiger Gewinne, die sie "Dividende" nannten.

Aber sehr bald zeigte sich, daß der Kundenkreis nicht ganz den Erwartungen entsprach und es sich somit notwendig machte, auch an Nichtmitglieder <sup>Wz</sup> abzugeben. Bereits im Dezember 1874 wurde ein entsprechender Beschluß einstimmig gefasst. Aber damit meldete sich natürlich auch automatisch der Fiskus und das Finanzamt verlangte Gewerbesteuer. Die erste Bilanz des Consum-Vereins wird laut Protokollbuch am 28. Februar 1875 gezogen. Darin heißt es wörtlich:

[ " ... so daß sich der zu vertheilende ~~Reingewinn~~ Reingewinn auf 226 Reichsthaler, 21 Silber Groschen und 11 Pfennige beläuft, welche Summe auf 3396 Thaler abgelieferte Marken vertheilt wurde, so daß auf jeden Thaler 2 Silber Groschen Dividende kam, welche sofort vertheilt wurden.

9 Silber Groschen und 11 Pfennige nichtvertheilbare Bruchpfennige flossen in den Reservefonds."

Zum besseren Verständnis darf gesagt werden, daß ein Taler = 30 Silber Groschen, umgerechnet also etwa 3 Mark wert war. Danach belief sich ~~daher~~ der Umsatz auf etwa 10 088 Mark und der Reingewinn betrug c. 680 Mark. Der Gewinn belief sich auf ca. 6,7%.

Eine Abrechnung nach Mark und Pfennigen erfolgte dann erstmalig für das Geschäftsjahr 1875. Hier hatte sich der Umsatz bereits auf 16 466 Mark gesteigert und der Gewinn betrug 1 201 Mark. Diese Steigerung konnte erzielt werden, weil das Warensortiment

verbreitert wurde und neue Mitglieder bzw. Kunden aus den umliegenden Dörfern, hauptsächlich aber aus Tröbsdorf, hinzukamen.

Nach dem Protokollbuch wählte sich der Consum-Verein am 15. Mai 1878 einen sogenannten "Kassierer", den man etwa mit dem heutigen Buchhalter vergleichen könnte. Waren bis dahin Einkauf, Verkauf und Nachweis der Geldbewegung ausschließlich in den Händen des Lagerhalters, wurde von da an eine Gegenkontrolle eingeführt. Über diesen Kassierer liefen nun gegen eine Beteiligung von 1 % vom Umsatz die Verrechnungen aller Lastschriften (Rechnungen) und Gutschriften (Geldeinzahlungen aus der Verkaufsstelle).

Dadurch war der Kassierer in der Lage, dem Lagerhalter genau nachweisen zu können, wieviel Geld aufgrund der erfolgten Warenbewegung abzurechnen war.

Eine Eintragung in dem Protokollbuch vom November 1878 gibt Aufschluß über die Vergütung und Haftung des damaligen Lagerhalters (Verkaufsstellenleiters). Er erhielt 5% des Einkaufspreises aller <sup>W</sup>Waren als feste Bezahlung. Den damaligen Umsätzen entsprechend, sind das schätzungsweise im Jahr etwa 6 bis 700 Mark gewesen. Zusätzlich erhielt er für alle Waren die er "beim Verkauf zu wiegen und zu messen" hatte, (wie es wörtlich heißt) eineinhalb Prozent Manko. Dies bezog sich nur auf nicht abgepackte Waren und machte im Jahr einen Betrag von 150 bis 200 Mark aus. Für ein Manko, das über diesen Richtsatz hinausging, haftete der Lagerverwaltung mit seinem persönlichen Eigentum und Vermögen.

Um alle unehrlichen Manipulationen durch den Lagerhalter von

vornherein zu verhindern, erhielt er zusätzlich und konstant jährlich 300 Dividenden-Marken, durch die er anteilig am Gewinn beteiligt war. Beauftragte er zweite und dritte Personen, zeitweilig den Verkauf vorzunehmen, so haftete er mit seinem Eigentum für eventuelle Differenzen, die dadurch entstanden.

Im Verlaufe der Jahre wechselten die Lagerhalter und Kassierer. Sie wurden jeweils in den Mitgliederversammlungen gewählt. Der Verkauf erfolgte in einem von dem jeweiligen Lagerhalter zur Verfügung gestellten Raum in seiner Wohnung oder seinem Haus, Das Protokollbuch nennt die Namen Franke, Straubel und Karl Kaufmann. Herr Kaufmann beispielsweise übernahm den Verkauf im Jahre 1890 zu veränderten Bedingungen. Er erhielt jeweils 4% der abgelieferten Ladenkasse als seinen Lohn. Als Mietentschädigung hatte er den weiterhin bestehenden Mankobetrag zu betrachten, der ihm, ohne tatsächlich eingetretenem Verlust, in jedem Falle ausgezahlt wurde. Das war sehr klug ausgedacht, denn je weniger Verlust er zuließ, umso höher war seine Miete.

Mit dem Jahre 1880 wurde der Grundstein für eine Dorfgaststätte gelegt. Vorstand und Verwaltungsrat des Consum-Vereins beschlossen nämlich, daß der Lagerhalter verpflichtet sei,  
... an Mitglieder in seiner Wohnung Brandwein und Liqueur, Wein, Grock, Zuckerwasser und Bier auszuschenken ...

Hierzu durfte er jedoch die Waren nicht selbst einkaufen, sondern mußte sie vom Vorstand übernehmen. Dieser setzte auch die Verkaufspreisfest.

Durch eine Eintragung vom 17. Januar 1881 wird erkennbar,

daß der Consum-Verein schon damals das Prinzip der zu erreichenden Selbstkostensenkung bei stattfindenden Investitionen zu beachten wußte. In dieser Eintragung heißt es:

"Die Beschaffung einer Maschine zum Caffee brennen wurde unter der Bedingung bewilligt, daß der Lagerhalter nur 35 Mark für Feuerung beim Caffeebrennen erhält, während er bisher 45 Mark pro Jahr erhielt."

Die Maschine kostete damals 51,50 Mark, amortisierte sich also in nur 5 Jahren durch Einsparungen von Feuerungskosten. Interessant ist auch eine Eintragung zu einem Beschluß vom 3. Februar 1883. Sie lautet:

"Wenn Vereinsmitglieder beim Lagerhalter Schulden gemacht haben, so ist der Lagerhalter berechtigt, Dividende und Zinsen (die dem Schuldner zustanden) beim Cassierer zu erheben; reicht die Dividende nicht aus, so kann derselbe auch das eingezahlte Antheil erheben."

Eine Inventureintragung läßt erkennen, daß die Konsummarken seinerzeit Metallmarken waren, auf denen die verschiedenen Werte eingeprägt waren.

Fortsetzung folgt

Statut

des

Consum-Vereins

für

Burgscheidungen

und Umgegend.



Laucha,

Druck von J. F. Hille.

1873.

Dieses Buch darf weder verpfändet, noch cedirt oder  
veräußert werden.

N<sup>o</sup> 19

# Conto-Buch

für

Carl Bornheim

in

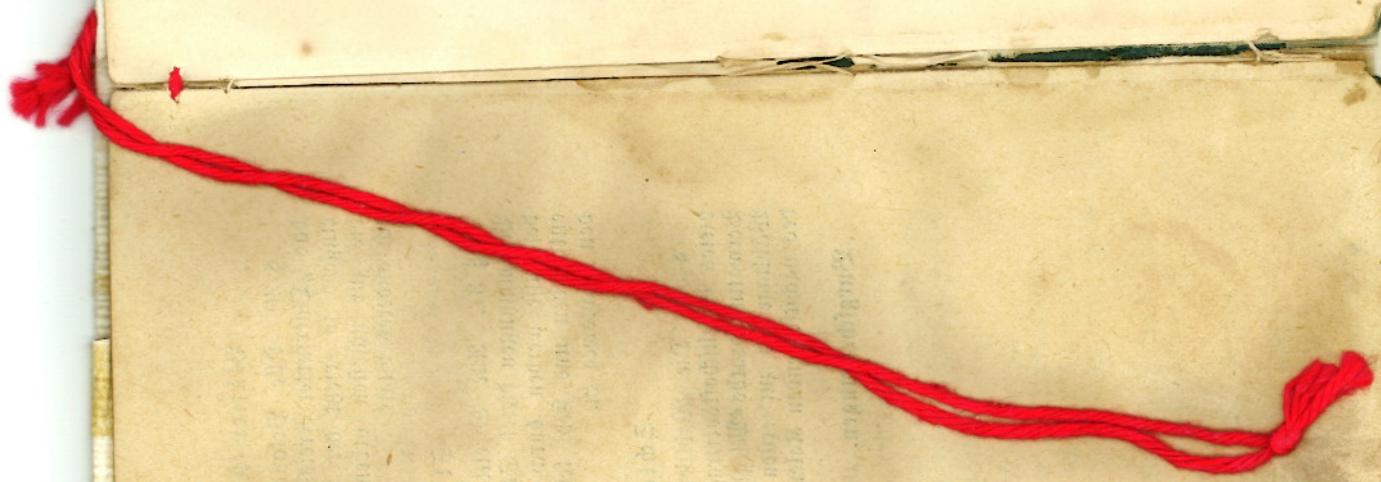
Burgscheidungen.

Zeitsied des

## Consum-Bereins

zu

## Burgscheidungen.



### Aufschreibung von Zinsen und Dividenden.

Bemerkung: Die zuletzt eingetragene Summe ist der Betrag des Gesamtertrags. Der Kassirer ist verpflichtet, jeden Betrag mit seinem Namen zu quittiren.

| Jahr | Quartal | der abgegebene Dividenden Markten. | Betrag                             |                             | Name des Kassirers. |
|------|---------|------------------------------------|------------------------------------|-----------------------------|---------------------|
|      |         |                                    | der abgegebene Dividenden Markten. | des Guthabens incl. Zinsen. |                     |
| 1873 | I tes   | 14                                 |                                    | 234                         | Bischoff            |
| 18   | II tes  | 14                                 |                                    |                             | Schmidt             |
| 18   | III tes | 11                                 |                                    |                             | Schmidt             |
| 1874 | I tes   | 13                                 |                                    |                             | Schmidt             |
| 1874 | II tes  | 10                                 |                                    |                             | Schmidt             |
| 1874 | III tes | 9                                  |                                    |                             | Schmidt             |
| 1874 | IV tes  | 13                                 |                                    |                             | Schmidt             |
| 1875 | I tes   | 17                                 |                                    |                             | Schmidt             |
| 1875 | II tes  | 15                                 |                                    |                             | Schmidt             |
| 1875 | III tes | 13                                 |                                    |                             | Schmidt             |
| 1875 | IV tes  | 14                                 |                                    |                             | Schmidt             |